GEMEINDE SCHWIEBERDINGEN

Niederschrift über die öffentliche

Sitzung des Gemeinderates am 06.03.2024

Beginn: 19:05 Uhr

Ende: 20:49 Uhr

Anwesend:

Vorsitz

Herr Stefan Benker

Gemeinderäte

Herr Panagiotis Athanassiadis

Herr Timo Balle

Frau Monika Birkhold

Herr Heinz Dillmann

Herr Lutz Enzensperger

Herr Cord Erben

Frau Brigitte Heck

Herr Alexander Henke

Herr Markus Josenhans

Frau Monika Kleinau

Frau Monika Leder

Herr Sebastian Morschhäuser

Frau Michaela Reinold

Herr Dieter Rommel

Herr Mark Schachermeier

Frau Anita Sippel

Herr Rainer Widmann

Verwaltung

Herr Pablo Burkhardt

Frau Marleen Götz

Frau Carmen Hirsch

Herr Felix Pfisterer

weitere Anwesende

Herr Knut Brenner

Die Niederschrift umfasst die § 22ö – 29 ö

Seiten 46 – 80

.....
Bürgermeister

.....
Gemeinderat

.....
Schriftführer

.....
Gemeinderat

INHALTSVERZEICHNIS

– öffentlich –

06.03.2024

- § 22 Bürgerfragestunde**
- § 23 Weiteres Vorgehen Zollstöckle**
- § 24 Verabschiedung der Haushaltssatzung und des Haushaltsplans 2024 einschließlich des Finanzplans und des Investitionsprogramms 2023 bis 2027**
- § 25 Festsetzung des Wirtschaftsplans 2024 für das Wasserwerk Schwieberdingen**
- § 26 Lärmaktionsplan**
- § 27 Anpassung des Konzessionsvertrags Strom**
- § 28 Anfragen**
- § 29 Bekanntgaben und Beantwortung von Anfragen**

GEMEINDE SCHWIEBERDINGEN

Niederschrift

über die öffentliche Gemeinderatssitzung am 06.03.2024

Anwesend: Bürgermeister Benker und 17 Gemeinderäte

Bürgermeister Stefan Benker begrüßt die Anwesenden zur 5. öffentlichen Sitzung des Gemeinderates. Der Vorsitzende stellt fest, dass die Gremiumsmitglieder zur Verhandlung durch die Einladung vom 27.02.2024 ordnungsgemäß geladen wurden. Am 29.02.2024 wurde im Amts- und Mitteilungsblatt der Gemeinde Schwieberdingen Zeit, Ort und Tagesordnung der öffentlichen Sitzung ortsüblich bekannt gemacht. Da mit 18 Gremiumsmitgliedern mehr als die Hälfte der 19 ordentlichen Mitglieder zum Sitzungsbeginn anwesend sind, wird die Beschlussfähigkeit grundsätzlich festgestellt.

Es bestehen keine Fragen oder Anträge zur Tagesordnung.

§ 22 ö

Bürgerfragestunde

Es liegen keine Fragen aus der Bürgerschaft vor.

GEMEINDE SCHWIEBERDINGEN

Niederschrift

über die öffentliche Gemeinderatssitzung am 06.03.2024

Anwesend: Bürgermeister Benker und 17 Gemeinderäte

§ 23 ö

Weiteres Vorgehen Zollstöckle

Der Vorsitzende verweist auf die Vorlage 2024/475 und führt in Kürze in den Sachverhalt ein. Herr Kugler, LBBW Immobilien Kommunalentwicklung GmbH (KE), legt die bisherigen Verfahrensschritte dar und stellt den aktuellen Sachstand und das geplante weitere Vorgehen anhand einer Präsentation vor.

Vorbehaltlich einer entsprechenden Beschlussfassung durch den Rat, erhielten alle Eigentümerinnen und Eigentümer von Grundstücken im Plangebiet im Nachgang an diese Sitzung ein Schreiben, damit auch diese auf dem aktuellen Stand seien.

Der Umlegungsbeschluss sei für Ende April geplant. Dieser umfasse die formale Einleitung des Umlegungsverfahrens, den Erlass einer Veränderungs- und Verfügungssperre sowie Regelungen zum Vorkaufsrecht. Ebenso müsse ein städtebaulicher Vertrag abgeschlossen werden.

Nach der konstituierenden Sitzung des neuen Gemeinderats, seien die städtebaulichen Entwicklungsziele für das geplante Wohngebiet zu konkretisieren.

GRin Sippel erkundigt sich nach der Ableitung des Abwassers. Sie interessiere, wann die Planungen hierzu beginnen würden. Das Gefälle in Teilbereich B neige in Richtung Ortsmitte. Hier könne ihres Erachtens aber nicht noch mehr Abwasser aufgenommen werden. Sie rege eine Ableitung über Teilgebiet A an.

Herr Kugler führt, es erfolge eine konkrete Ver- und Entsorgungsplanung durch ein Fachbüro.

GR Morschhäuser mahnt, die Auswirkungen des Baugebiets auf die städtische Infrastruktur zu bedenken. Wasser- und Abwasserversorgung müssten mitwachsen. Ebenso gelte, ausreichen KiTa-Plätze zur Verfügung stellen zu können.

Herr Kugler antwortet, genau dies gelte es im städtebaulichen Konzept zu berücksichtigen.

Der Vorsitzende ergänzt, Grundlage für eine Beurteilung der künftigen Bedarfe an die Infrastruktur seien auch die Festsetzungen für das künftige Baugebiet. So spiele etwa eine Rolle, ob man auf Ein- und Mehrfamilienhäuser, oder aber auch verdichteten Geschosswohnungsbau setze.

GR Josenhans moniert, die grafische Darstellung der Erschließungsstraße ziehe sich wie ein roter Faden durch das Projekt. Dies erwecke den Eindruck, die Planung der Verkehrsführung sei bereits abgeschlossen.

Herr Kugler erwidert, die Grafik stelle eine der möglichen Varianten dar und sei rechtlich nicht bindend.

GRin Heck erkundigt sich, ob der Beschluss aus dem Jahr 2021 hinsichtlich der Bauplatzvergabe weiterhin Bestand habe.

Der Vorsitzende bejaht dies.

GRin Sippel fragt, ob das Parkgebiet hinterlegt sei, das im Flächennutzungsplan ausgewiesen werden solle. Ihr fehle hierzu noch eine Rückmeldung.

Frau Marleen Götz, Sachgebietsleiterin Bauverwaltung, erklärt, die Ausweisung des Gebiets sei berücksichtigt und laufe im Parallelverfahren.

Der Vorsitzende stellt klar, bei dem angesprochenen Parallelverfahren handele es sich um die gleichzeitige Entwicklung von Flächennutzungs- und Bebauungsplan. Ebenso parallel werde das Umlegungsverfahren vorangetrieben. Er bitte wegen der ähnlichen Begrifflichkeiten nicht durcheinander zu kommen.

GRin Dr. Leder konstatiert, im Vorentwurf des Flächennutzungsplans sei das Gebiet A abgelehnt worden. Sie bitte daher um Auskunft, ob der Flächennutzungsplan genehmigungsfähig sei.

Frau Götz sagt eine Prüfung zu.

Ohne weitere Aussprache fasst der Gemeinderat anschließend einstimmig mit 18 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen folgenden Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt der weiteren Vorgehensweise im Entwicklungsgebiet Zollstöckle zu.

GEMEINDE SCHWIEBERDINGEN

Niederschrift

über die öffentliche Gemeinderatssitzung am 06.03.2024

Anwesend: Bürgermeister Benker und 17 Gemeinderäte

§ 24 ö

Verabschiedung der Haushaltssatzung und des Haushaltsplans 2024 einschließlich des Finanzplans und des Investitionsprogramms 2023 bis 2027

Der Vorsitzende verweist auf die Vorlage 2024/477 und führt in Kürze in den Sachverhalt ein. Am 17.01.2024 habe die Haushaltsstrukturkommission getagt. Diese habe die aktuelle finanzielle Lage, auch unter Berücksichtigung der noch zu erwartenden Steuerrückforderungen, bewertet und eine Empfehlung für die Haushalts- und Finanzplanung ausgesprochen. Der Entwurf der Haushaltssatzung samt Haushaltsplan 2024 einschließlich des Finanzplans und des Investitionsprogramms 2023 bis 2027 sei in der Sitzung des Gemeinderates am 07.02.2024 formell eingebracht worden. Die Vorberatung des Planwerks sei in der Sitzung am 28.02.2024 erfolgt. Die Verabschiedung des Haushaltsplans 2024 sei in der heutigen Sitzung des Gemeinderates vorgesehen. Die Strukturkommission empfehle, Aufwandsminderungen weiterhin mit gezielten Einsparungen, und nicht mit pauschalen Kürzungen zu erzielen. Der Haushaltsstrukturkommission und der Verwaltung sei es dabei wichtig gewesen, die Kinderbetreuung und das Ehrenamt weiterhin von Sparbeschlüssen auszunehmen.

Nun aber schlage mit den Haushaltsreden die Stunde der Fraktionen. Die Reihenfolge ergebe sich aus den Ergebnissen der letzten Gemeinderatswahl, als Redezeit habe man sich auf zehn Minuten verständigt.

GR Henke trägt die Rede für die FWV vor (10:30 Minuten):
--

Stellungnahme der FWV-Fraktion zum Haushaltsplan 2024

Verehrte Zuhörerschaft,

dem österreichischen Theaterschriftsteller Johann Nepomuk Nestroy (1801 -1862) wird das Zitat zugeschrieben:

„Die Phönizier haben das Geld erfunden, aber warum so wenig?“

In der jüngeren Vergangenheit haben Staaten bzw. deren Notenbanken große Anstrengungen unternommen, die „literarischen“ Versäumnisse der Phönizier zu kompensieren:

Nahezu **jede Krise** angefangen mit der Finanzkrise, über die Pandemie bis zum Energiepreisanstieg infolge des Ukraine-Krieges wurde vor allem **mit neugeschaffenem Geld bekämpft**.

Dass das Drucken von Geld letztendlich unweigerlich zu Inflation und somit zu steigenden Preisen führen muss, haben wir in den vergangenen beiden Jahren erheblich zu spüren bekommen.

Die Auswirkungen für die Volkswirtschaft zeigen sich zunehmend auch bei Kommunen als unterste Stufe in der Kaskade Bund Länder Gemeinden. Im Haushalt spüren wir die **Inflation vor allem auf der Ausgabenseite** bspw. bei den **Personalkosten**, die mit einem **zweistelligen** Prozentsatz gegenüber 2023 ansteigen.

Wohingegen unsere größte Einnahmeposition der Gemeindeanteil an der **Einkommenssteuer** sogar **leicht rückläufig** in der Planung ist.

Der Spielraum im Haushalt nimmt daher von Jahr zu Jahr ab:

Es wird gar zur **Herausforderung ohne Schlüsselzuweisungen aufgrund mangelnder Steuerkraft** (für 2024 immerhin 6 Mio. EUR) - überhaupt einen **ausgeglichenen** Haushalt darzustellen. Dies erfordert vielmehr letztendlich eine Konzentration auf die Pflichtaufgaben.

Um mittelfristig aus diesem Dilemma herauszukommen, bleiben uns wie jedem Privathaushalt **zwei prinzipielle Möglichkeiten**:

Ausgaben senken (sprich: Sparen!) **UND/ODER Einnahmen erhöhen**.

Zum Sparen haben wir bereits letztes Jahr festgestellt, dass die einst temporäre HH-Strukturkommission schon eine **ständige** Einrichtung ist.

Persönlich ziehe ich zur **Veranschaulichung** solch trockener Themen gern **Analogien zum Sport** und bediene mich dabei dementsprechender **Metaphern aus dem Fußball**, weil das m.E. viele verstehen (→ 100 Tage bis zur EM: mit 80 Mio. Bundestrainern):

Unsere aktuelle **Tabellensituation** im Kreis-Steuer-Ranking mit **Platz 37 von 39** erfordert, dass wir wie eine Mannschaft im Abstiegskampf - mit härteren Bandagen spielen müssen und zwangsläufig auch unpopuläre Entscheidungen treffen. **Knallharter Ergebnisfußball - statt Schönspielerei** bedeutet in der Realität, dass wir uns von liebgewonnenen „Schwieberdinger Standards“ verabschieden müssen.

Ohne zusätzliche Einnahmen wird es zu vielen weiteren Sparmaßnahmen kommen müssen, die uns richtig weh tun. Und dass wir es bislang nicht gewohnt sind, diesen „Abstiegskampf“ zu führen, zeigt sich u.a. daran, wie schwer es uns fiel, sinnvolle Kürzungen zu verabschieden:

Soll heißen, dass wir z. B. nur das Senioren-Taxi „umgrätschen“, ist wahrhaftig kein Game-Changer und bringt uns in der Tabelle nicht voran. Zumal es **nicht unser Anspruch** sein kann und darf, dass wir uns künftig Jahr für Jahr mit einer HHS ums „ganz kleine Karo“ kümmern.

Vielmehr müssen wir unsere **Spielanlage neu ausrichten**, sprich unsere ganze Herangehensweise hinterfragen und ändern.

In diesem Kontext lernen wir aus einem einfachen Grundgesetz der Natur:

Alles, was nicht mehr wächst und sich nicht weiterentwickelt, degeneriert und stirbt letztendlich ab.

Also wenden wir uns der zweiten Alternative zu, die da heißt:

Weiterentwicklung, um höhere Einnahmen erzielen

(Blick in Richtung Internationaler Wettbewerb statt Abstiegskampf).

Beispiel vor der Haustür: VfB gestern noch Relegation, heute auf CL-Kurs (einen neuen „Coach“ haben wir ja schon bekommen...;-))

Die ersten, kurzfristigen Maßnahmen auf der Einnahmenseite sind dabei mitnichten „spielerische Highlights“. Vielmehr haben sie Ähnlichkeit mit dem Trainieren von Standardsituationen: Naheliegend und effektiv.

Die FWV bekennt sich dazu, dass wir in der HHS für die **Erhöhung der Grundsteuer** gestimmt haben:

Mit einem Hebesatz von künftig von 400 % verschaffen wir uns kurzfristig zumindest etwas **erweiterten Spielraum im Haushalt**.

Im Fußball würde man sagen: Wir verschaffen uns **mehr Alternativen auf der Bank** (-> bewusste Doppeldeutigkeit).

In der Tabelle der kreisweiten Hebesätze **knüpfen wir damit Anschluss „ans hintere Mittelfeld“**: Der Kreisdurchschnitt liegt bei 401%, wobei davon auszugehen ist, dass auch andere Kommunen erhöhen und wieder an uns vorbeiziehen.

Aber nicht nur unsere Bank, sondern unser kompletter Kader (inklusive Geschäftsstelle/ Management) muss breiter aufgestellt werden:

In unseren Stellungnahmen der vergangenen Jahre haben wir

vier „strategische“ Handlungsfelder für die Zukunft benannt:

(mit zugegebenermaßen unterschiedlichen Einflussmöglichkeiten für uns).

1) Interkommunales Gewerbegebiet („Offensive“): Es dürfte die Wenigsten überraschen, dass wir hier mittelfristig - unseren wesentlichen Hebel auf der Einnahmenseite sehen: „Wir müssen schlichtweg mehr Tore schießen“.

Weil: Für unsere ambitionierten Investitionsvorhaben (Stichwort: Herrenwiesen-Areal) sind höhere Gewerbesteureinkünfte unerlässlich.

Allerdings sollten wir uns dabei nicht **nur auf potenzielle „Neuzugänge“ fokussieren**. Sondern vielmehr auch die Rahmenbedingungen schaffen bzw. optimieren, dass unsere eigenen Talente (bereits ansässige Unternehmen) sich perspektivisch weiterentwickeln können und Möglichkeiten bieten, dass sie hier vor Ort die notwendige „Spielpraxis“ sammeln können und nicht zu anderen Vereinen (Gemeinden) abwandern.

Bei diesem und beim nächsten Handlungsfeld - der Interkommunalen Zusammenarbeit - sitzen wir als Gemeinde (mit) im Cockpit und müssen unseren Gestaltungsspielraum ausschöpfen.

2) Interkommunale Zusammenarbeit („Defensive“): In langfristig erfolgreichen Teams verteidigen alle mit. Die interkommunale Zusammenarbeit intensivieren wir zwangsläufig mit dem IKG. Und daraus müssen sich früher oder später - auch noch weitere Synergien für alle Beteiligten ergeben.

- Z.B. in der „Transferpolitik“ (**Fachkräftemangel**) haben alle die gleichen Herausforderungen.

- **Eine potenzielle Synergie könnte eines Tages - der Anschluss von Schwieberdingen an die Stadtbahn** sein, den wir abermals ausdrücklich befürworten. Das wird jedoch ein finanzieller **Kraftakt** (Vergleichbar mit einem „**Stadion-Neubau**“). Für die damit zusammenhängenden Investitionen und Umlagen sind zweifellos ebenfalls höhere Einnahmen unerlässlich.

- **3) Digitalisierung („Geschäftsstelle/Management“):** Damit unser Kombinationsspiel mit der Wirtschaft und dem Bürger flüssiger wird, brauchen wir eine **Digitalisierung**, die einen **Doppelpass** mit einem **massiven Bürokratieabbau** spielen kann.

→ Die vielbeschworenen „Deutschen Tugenden“ zeichnen sich in der Bürokratie leider eher dadurch aus, dass wir **stets noch einen Schnörkel mehr** als von der EU gefordert machen.

4) Bezahlbarer Wohnraum („Nachwuchsleistungszentrum“):

Braucht jede Kommune, die vorne mitspielen will. Und strahlt z.B. auch auf die Personalgewinnung im Erzieherbereich ab:

Unsere KiTa-Situation hat sich durch verschiedene Maßnahmen etwas verbessert. Dennoch haben wir noch viele unbesetzte Stellen und können nicht allen Kindern einen KiTA- / Kindergartenplatz anbieten.

*Und: **Mögliche „Tranfersperre“** steht uns noch ins Haus:*

*Das **Damoklesschwert hoher Gewerbesteuerrückzahlungen** aufgrund von Einsprüchen gegen Bescheide, die noch in die 2000er Jahre zurückreichen, schwebt weiterhin über uns. Deren Höhe ist schwer vorhersehbar, geschweige denn planbar. Zwar finden sich im Haushalt einige „Quasi-Rückstellungen“. → Je nach Umfang **könnte** dieses Thema **unseren Spielfluss erheblich beeinträchtigen**.*

Stichwort „Platzwahl“:

*Keine unmittelbare finanzielle Auswirkung auf den Haushalt hat unsere Zustimmung zu den beiden geplanten BOSCH-Windkraftanlagen und dem Bürger-Windrad. Wir befürworten deren Errichtung **allerdings auf der ursprünglich geplanten Fläche** entgegen dem neuesten Flächenausweis der Region.*

*Und gehen zudem mit der Hoffnung schwanger, dass unsere prinzipiell befürwortende Haltung zur Windenergie auch ein Beitrag sein wird, „der irgendwann Tore schießt“, sprich: **unser Gewerbesteueraufkommen „beflügelt“**.*

*Abschließend wollen wir noch das **Ehrenamt würdigen**:*

In der Analogie zum Fußball sehe ich diese Menschen als die

*„**treuen Fans**“ unserer Gesellschaft. Bürgerinnen und Bürger, die das Gemeinwesen unterstützen, weil sie dieses als wertvoll erachten.*

*Die sich oft selbstlos und mit Hingabe engagieren, weil sie Freude an diesem Engagement haben und deren Belohnung sich in dem Bewusstsein widerspiegelt, dass **wir alle diesen „Support“ brauchen**.*

*Für den Haushaltsplan 2024 ist es deshalb wiederum **richtig, dass beim Ehrenamt** wie in der Kinderbetreuung - **nichts gekürzt wurde**. Allerdings bleibt erneut sachlich kritisch - anzumerken, dass seit Jahren nominal gleichbleibende Zuschüsse angesichts einer hohen Inflation **faktisch einer permanenten realen Kürzung gleichkommen***

(wie heute ein „Philipp Lahm-Weltmeistertrikot“ von 2014 verschenken!).

*Zwar sehen wir aktuell wenig Erhöhungsspielraum, aber wir müssen zwingend überlegen, dass wir unsere große Wertschätzung für **unsere gesellschaftliche Fan-Base** - nicht nur verbal verstärken!*

*Wir bedanken bei dieser Gelegenheit für das vielfältige ehrenamtliche Engagement unserer Mitbürger! In Schwieberdingen wird im Ehrenamt Großartiges geleistet. Das ist der „**Support**“, **den unsere Gesellschaft immer braucht.***

Und auch für den „Support“ bei der Erstellung des Haushaltsplans

***danken** wir allen Beteiligten für die umfassende und kompetente Arbeit **sowie** generell der Verwaltung für die konstruktive und angenehme Zusammenarbeit (Fußball-Slang: „Die Kabine steht hinter Ihnen“).*

***Fazit:** Die FWV-Fraktion wird den Planwerken 2024 für Haushalt und Wasserversorgung zustimmen.*

Danke für Ihre Aufmerksamkeit („Und ich gebe zurück ins Funkhaus“)!

GR Rommel trägt die Rede für die CDU vor (9:47 Minuten):
--

Sehr geehrte Damen und Herren, lieber Herr Bürgermeister Benker, liebe Gäste,

*ich darf Ihnen heute im Namen der CDU-Fraktion Schwieberdingen unsere Haushaltsrede zum Haushaltsplan 2024 und zu unseren Visionen für die Zukunft unserer Gemeinde präsentieren. Dies in einer Reflexion über das vergangene Jahr, aber auch auf eine Zeit, in der wir unsere Blicke fest auf die Zukunft richten. Dabei haben wir was Neues gewagt und die künstliche Intelligenz in Form von ChatGPT genutzt. Na ja, ChatGPT hat geholfen **eine Grundlage** unserer Haushaltsrede **zu schaffen** aber so ganz kann sie unsere menschlichen Überlegungen nicht ersetzen. Die Kombination finden wir aber gar nicht schlecht und zukunftsorientiert. Denn uns liegt die **Digitalisierung**, ob **Breitbandausbau**, Schule und Verwaltung sehr am Herzen!*

Rückblick auf allgemein politische Themen 2023

*Das Jahr 2023 war geprägt von Herausforderungen, die uns alle auf nationaler und internationaler Ebene betroffen haben. Der Krieg in der Ukraine hat uns weiter in seinen Bann gezogen, eine zusätzliche Flüchtlingsbewegung ausgelöst, die wir auch in Schwieberdingen spüren, und uns vor Augen geführt, wie **fragil** Frieden sein kann. Diese Ereignisse haben nicht nur menschliches Leid verursacht, sondern auch eine Wirtschaftskrise und Inflation entfacht, die jeden von uns betrifft. Der Koalitionsstreit auf Bundesebene hat zudem gezeigt, wie wichtig eine stabile und verlässliche Politik für die Menschen wäre. Und warum wir in einer Wirtschaftskrise sind, ein prognostiziertes Wirtschaftswachstum von nur noch 0,2% - andere europäischen Staaten sind hier deutlich besser - ließe sich aus dem ständigen Streit durchaus ableiten.*

****Themen mit Bezug auf Schwieberdingen****

Wir stehen in Schwieberdingen vor wichtigen Entscheidungen und Herausforderungen, die eine kluge und weitsichtige Planung erfordern. Die anstehende **Klimakonzeption** ist ein solches Thema, das uns alle betrifft. Wir setzen uns dafür ein, dass nicht durch Verbote, wie beispielsweise das von Öl oder Gasheizungen, sondern durch eine ganzheitliche Betrachtung aller Belange und Rahmenbedingungen ein zukunftsweisendes Konzept entsteht. Die Installation von **Photovoltaikanlagen** auf den Dächern gemeindeeigener Gebäude, für die wir jetzt weitere 200.000 Euro einplanen, ist ein Schritt in die richtige Richtung. Gleichzeitig haben wir bei der Stellungnahme der Gemeinde zur **Windkraft** für die Region wesentlich mitgewirkt, sind gegen eine Umzingelung von Schwieberdingen mit Windrädern und setzen nun auf eine sinnvolle Planung der Region.

Die Neugestaltung des **Herrenwiesenareals** und damit verbunden die Unterstützung von Feuerwehr, Sport und Kultur, sowie die Diskussion über eine Wiedereröffnung des Hallenbads, vielleicht auf interkommunaler Ebene sind weitere zentrale Punkte. Diese Themen beeinflussen direkt die Lebensqualität in unserer Gemeinde. Wir setzen uns für eine nachhaltige und zukunftsfähige Entwicklung Schwieberdingens ein unter der Beteiligung von Bürgerinteressen. So gehört es für uns absolut dazu, dass in die Entwicklung des Herrenwiesenareals die beteiligten Institutionen und Vereine rechtzeitig und direkt mit einbezogen werden.

****Finanzielle Situation und Priorisierung der Investitionen****

Unsere finanzielle Situation ist angespannt. Der Einbruch der **Gewerbesteuereinnahmen** und unser aktueller drittletzter Platz im Steuerranking des Landkreises zeigen, dass Handlungsbedarf besteht. Wir stehen für eine Politik, die nicht kurzfristig Steuern erhöht oder Leistungen einschränkt, sondern die eine ganzheitliche Diskussion und langfristige Lösungen sucht. Dazu gehören beispielsweise das **interkommunale Gewerbegebiet** und eine **vernünftige Grundsteuerreform in 2025**, hierzu nachher noch mehr. Zur notwendigen Priorisierung unserer Investitionen ist im Gemeinderat eine Diskussion vorgesehen die wir am Wohl unserer Bevölkerung orientiert begleiten werden.

****Unsere weiteren Schwerpunktthemen****

Besonderen Wert legen wir auf die Förderung von **Bildung**, Infrastruktur und sozialer Teilhabe. Bildung ist der Schlüssel für eine erfolgreiche Zukunft unserer Kinder und Jugendlichen und damit auch für unseren Wirtschaftsstandort. Daher möchten wir verstärkt in unsere Schulen und Kindergärten investieren, um optimale Lernbedingungen zu schaffen und individuelle Förderung zu ermöglichen. Wir unterstützen daher das Angebot eines Naturkindergartens, der unser Betreuungsangebot erweitern wird, sowie die Planung von weiteren Krippengruppen.

Auch die **Infrastruktur** unserer Gemeinde liegt uns am Herzen. Straßen, Wege und öffentliche Gebäude müssen instandgehalten und modernisiert werden, um den Bedürfnissen unserer Einwohnerinnen und Einwohner gerecht zu werden. Wir setzen daher darauf gezielt Mittel einzusetzen, um die Infrastruktur zu verbessern und gleichzeitig nachhaltige Lösungen zu fördern. Der Ausbau von **Fahrradwegen** oder die Anbindung an die **Stadtbahn Ludwigsburg (LUCIE)** sowie die aktive Unterstützung einer Vision für die Strohgäubahn mit einer alternativen Antriebsart gehören beispielsweise dazu. Gerade bei der Strohgäubahn hat dies unser Vertreter im Zweckverband Sebastian Morschhäuser schon früh gefordert und **erste Konzepte** liegen nun vor.

Ein weiterer Schwerpunkt von uns ist die soziale Teilhabe aller Bürgerinnen und Bürger. Niemand soll in unserer Gemeinde abgehängt werden. Daher unterstützen wir gezielt Projekte und Einrichtungen, die Menschen in schwierigen Lebenslagen helfen und ihnen Perspektiven für die Zukunft bieten. Als Beispiel ist hier ein **Seniorenbeauftragter** zu nennen und die Wiederaufnahme der Förderung des Seniorentaxis bzw. die Einführung eines **Bürger Busses**. Auch die **Sicherheit** in Schwieberdingen liegt uns am Herzen. Wenn es nicht anders geht müssen wir uns über die Überwachung von neuralgischen **Schwerpunkten** per Video Gedanken machen und auch der private Sicherheitsdienst ist ebenfalls weiterhin ein Muss!

****Kommunalwahl 2024****

Mit Blick auf die **Kommunalwahl 2024** steht die CDU Schwieberdingen für Zuverlässigkeit und einen klaren Fahrplan. Wir sind gut und breit mit unseren Listenkandidaten aufgestellt und vertreten eine vernunftbasierte, nicht ideologisch geprägte Gemeindepolitik. Unser Wunsch ist ein fairer Wahlkampf, in dem die besten Ideen für Schwieberdingen gewinnen mögen.

****Ausblick und Danksagungen****

Im Ausblick auf 2024 stehen nicht nur die Gemeinderats-, sondern auch Kreistags-, Regional- und Europawahlen an. Diese Wahlen sind eine Chance für uns alle, die Zukunft unserer Gemeinde, unserer Region und Europas aktiv mitzugestalten. Es ist daher wichtig das **Wahlrecht** wahrzunehmen und damit auch die Weichen für eine ökonomisch und ökologisch ausgerichtete Politik zu stellen.

Nach dem Weggang von Bürgermeister Lauxmann haben wir eine Übergangszeit von fast einem halben Jahr sehr gut gemeistert, dank dem **gesamten Verwaltungsteam**. Herzlichen Dank dafür. Die Wahl von Stefan Benker zum neuen Bürgermeister Ende 2023 war dann ein wichtiger Schritt für unsere Gemeinde, und wir heißen sie sehr herzlich willkommen und freuen uns auf die Zusammenarbeit. Der Anfang ist schon mal sehr positiv.

Wir als CDU Fraktion möchten uns bei ALLEN ehrenamtlich Tätige in Schwieberdingen bedanken. Doch der Dank gilt auch unserem neuen Bürgermeister Stefan Benker, dem ersten Beigeordneten Manfred Müller, unseren Amtsleitern und allen Beschäftigten in unserer Gemeindeverwaltung, in den Kindergärten und dem Bauhof. Ihr aller Engagement und Ihre Hingabe sind das Rückgrat unserer Gemeinde.

****Anträge****

Zum Abschluss möchten wir einige Anträge stellen, die Schwieberdingen lebendiger und attraktiver machen sollen: die Einführung von **Gastronomie Inseln** sogenannten Food Trucks als ersten Schritt zu einem späteren **Biergarten**, einem zeitlich begrenzten **Beachstrand** zur Belebung der Ortsmitte auf dem Schloßhof und einen **Ehrenamtsabend**, zu dem auch die Ehepartner eingeladen werden.

Meine Damen und Herren, die Herausforderungen sind groß, aber gemeinsam können wir Schwieberdingen zu einem noch besseren Ort zum Leben machen. Lassen Sie uns diesen Weg gemeinsam gehen.

Zum Schluss unserer Haushaltsreden kommt immer die Zustimmung zum Haushaltsplan. Dieses Jahr haben wir uns damit schwergetan, wegen der im Haushalt eingebundenen **Grundsteuersatz B** Erhöhung. Wir finden als CDU Fraktion die Erhöhung zur Unzeit, kurz vor der Grundsteuerreform 2025, welche wir im Übrigen mit den finanziellen Auswirkungen für den Einzelnen nicht abschätzen können. Zudem steigen die Wohnkosten durch Gas- /Stromsprünge bedingt durch den Wegfall der Energiepauschale und die Lebenshaltungskosten sind weiterhin auf einem sehr hohen Niveau.

Wir sind jedoch gleichzeitig gezwungen einen **genehmigungsfähigen Haushalt** für unsere Gemeinde Schwieberdingen aufzustellen. Was wir mit unserer Zustimmung zum Haushalt allerdings verbinden ist, dass bei der Reform 2025 die **Grundsteuerneutralität** gegeben ist, **Ausgaben** noch stärker **betriebswirtschaftlich** zu hinterfragen sind und auch die **Personalaufwendungen** im Kontext der derzeitigen Schwieberdingen Situation noch stärker im Blick zu haben. Denn eines muss klar sein: Der Bürger kann mit der Grundsteuer nicht die fehlende Gewerbesteuer und sogar noch die Gewerbesteuerrückzahlungen kompensieren. Wir müssen hier dringend ein nachhaltiges Finanzkonzept für Generationen aufsetzen, gerade weil derzeit eine solide Gewerbesteuererinnahmequelle fehlt und das interkommunale Gewerbegebiet leider zu lange auf sich warten ließ. Klar, könnten wir auch den gesamten Haushaltsplan 2024 ablehnen oder das interkommunale Gewerbegebiet so wie andere Fraktionen, oder auch nur auf die Erhöhung der Grundsteuer den Fokus legen. Aber wir als CDU-Fraktion stehen nicht für Ideologie, sondern auch für **lösungsorientierte Kompromissbereitschaft**. Zukünftig muss der Grundsteuersatz regelmäßig überprüft und angepasst werden, um unseren Bürgern eine Planungssicherheit zu geben so wie wir es mit anderen Hebesätzen (z. B. beim Abwasser/Wasser) ebenfalls schon über mehrere Jahrzehnte machen. (Im Übrigen auch auf Initiative von zwei Gemeinderäte, die heute noch der CDU- Fraktion angehören;-).

Insofern stimmen wir dem Haushaltsplan 2024 der Gemeinde Schwieberdingen und dem Wirtschaftsplan 2024 des Wasserwerks zu.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

GRin Birkhold trägt die Rede für die Grünen vor (10:31 Minuten):

Haushaltsrede 2024

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Benker, sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung, liebe Gemeinderatskolleginnen und -kollegen, sehr geehrte Gäste

das hinter uns liegende Jahr ist keines, das als gutes Jahr für die Menschheit in die Geschichtsbücher eingehen wird. Waren wir schon 2022 schockiert, als Russlands Präsident Vladimir Putin das Nachbarland Ukraine in einen brutalen Krieg zwang, mussten wir im Oktober 2023 erleben, wie bewaffnete Hamas-Terroristen in Israel ein unbeschreibliches Massaker unter der Zivilbevölkerung anrichteten. Dass Israel dies nicht hinnehmen und mit Waffengewalt antworten würde war absehbar. Deutschland leistet in großem Stil Hilfe an die Ukraine, auch mit modernen Waffen. Für viele Grüne wäre dies noch vor wenigen Jahren unvorstellbar gewesen und es rüttelt heftig an ihrem Selbstverständnis als Friedenspartei. Doch wenn ein Krieg vor unsere Haustüre getragen wird, können wir nicht schweigen und uns wegducken. Ein spezielles „Sondervermögen Rüstung“ war notwendig, um kurzfristig Bündnis- und Verteidigungsfähigkeit zu stärken. Auch in Zukunft wird wesentlich mehr Geld in den Verteidigungshaushalt fließen. Bedingt durch die russische Reaktion auf Sanktionen stiegen die Preise für Öl und Gas kräftig an. Die Verbraucherinnen und Verbraucher müssen sehr viel bewusster und sparsamer mit Energie umgehen und spüren die Preissteigerung dennoch im Geldbeutel. Viele Menschen fühlen sich auch angesichts des fortschreitenden Klimawandels verunsichert und machtlos. Die Erderwärmung schreitet voran. Folgen davon sind schmelzende Polkappen, Überschwemmungen durch sintflutartige Regenfälle, Hitzeperioden mit Dürrekatastrophen weltweit. Die Folgen der Klimaerwärmung werden auch vor den Industriestaaten nicht halt machen und sei es in Form weiterer weltweiten Flüchtlingsbewegungen in bewohnbarere Regionen.

Wir sind der Meinung die Ampel in Berlin ist besser als ihr Ruf. Wer in dieser Zeit Verantwortung für eine Regierung übernimmt, ist nicht zu beneiden. Wenn wir uns vor Augen halten, wie unterschiedlich die drei Parteien dieser Koalition sind, wird klar, dass viel Diskussionsbedarf besteht. Dabei wird übersehen, dass dieses Regierungsbündnis durchaus Erfolge aufweisen kann. So sind wir in Deutschland ohne zu frieren bereits durch zwei kalte Jahreszeiten gekommen; auch die Lichter gingen nicht aus. Dass wir aber beim Ausbau erneuerbarer Energien so richtig Tempo machen müssen, um unseren Lebensstandard zu halten, ist jedoch unstrittig. Hier rächen sich nun 16 Jahre Stillstand unter der Großen Koalition bitter...

Was in diesen Zeiten jedoch Mut macht, ist, dass landesweit Menschen auf die Straßen gehen, um für die Demokratie und eine offene Gesellschaft Flagge zu zeigen. Das geheime Treffen bei Berlin, indem sich Vertreter der alten und der neuen Rechten auch über die massenhafte Deportation von Menschen aus Deutschland austauschten, brachte das Fass offensichtlich zum Überlaufen. Die Bevölkerung in Deutschland ist nicht bereit, sich von Rechtsextremisten vorschreiben zu lassen, wer hier leben darf und wer nicht. Wenn selbst (nicht Grüne!) Vertreterinnen und Vertreter der Wirtschaft betonen, wie wichtig Arbeitskräfte, auch mit Migrationshintergrund,

für den Produktionsstandort Deutschland sind, wird klar, dass wir uns solch kleinteiliges Sektierertum nicht leisten können auch nicht im Sinne unserer Exportwirtschaft.

Daher ist es ein starkes Zeichen, wenn Menschen aller Schichten und Altersklassen für den Erhalt unserer Demokratie, eine freie Gesellschaft, ein friedliches Zusammenleben und gegen Hass und Hetze demonstrieren. Ganz klar sagen wir aber auch an dieser Stelle, dass die Aufnahme von geflohenen Menschen viele Kommunen an die Grenzen ihrer Belastbarkeit bringt. Glücklicherweise sind wir in Schwieberdingen in der Lage, die uns zugewiesenen Flüchtlinge gut unterbringen zu können. Bis jetzt reicht unsere Aufnahmekapazität aus, doch es ist nicht absehbar, wie der Krieg in der Ukraine und andere Krisen sich weiterentwickeln.

Zum Schwieberdinger Haushaltsplan für das Jahr 2024

Nach der aktuellen Planung umfasst der Haushalt knapp 39 Mio €. Dies wollen wir nun etwas näher betrachten. Der Planansatz geht von Einnahmen von ca. 38 Mio 996 Tausend € für das laufende Jahr aus. Der größte Anteil entfällt mit 52% auf Steuereinnahmen. Gerechnet wird mit 9,6 Mio € aus dem Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer und mit 2 Mio € aus der Umsatzsteuer. Zu erwähnen ist natürlich auch die Grundsteuer, die sich in Grundsteuer A für landwirtschaftliche Betriebe und Grundsteuer B für sonstige Nutzung aufteilt. Die Gemeindeverwaltung hat nun eine Erhöhung der Grundsteuer B von 370 auf 400 Punkte vorgeschlagen. Der Immobilienwert hat sich in den letzten 10 Jahren nahezu verdoppelt, während die Grundsteuer gleichgeblieben ist. Die maßvolle Erhöhung ist für den Haushalt erforderlich. Wir tragen diese Erhöhung mit und stellen gleichzeitig fest, dass wir unverändert dazu stehen, dass die Grundsteuerreform aufkommensneutral erfolgen muss. Die Einnahmensituation der Gemeinde wird durch diese Erhöhung um 210.000 € verbessert. Angesichts der Tatsache, dass in der Haushaltsstrukturkommission über Sparmaßnahmen von 5.000 oder 10.000 € gerungen wird, erscheint es uns sinnvoll, auch die Einnahmensituation zu verbessern.

Nun zur Gewerbesteuer: Es zeigt sich, wie wenig Verlässlichkeit hier besteht. Von den für das Jahr 2023 erwarteten Gewerbesteuereinnahmen blieben gerademal 100.000 € übrig, nachdem die Nachforderungen der zu viel gezahlten Gewerbesteuer und vor allem die Zinszahlungen geleistet waren. Da uns neue Rückzahlungsforderungen ins Haus stehen, war es sinnvoll, einen Nachtragshaushalt mit Erhöhung der Kassenkreditermächtigung zu beschließen, um die Liquidität zu sichern, wie im Oktober 2023 geschehen. Für das Jahr 2024 sind nun im Haushaltsplan Gewerbesteuereinnahmen von 4 Mio € angesetzt. Wieviel es tatsächlich werden wird und wieviel davon bei unserer Gemeinde verbleibt, wissen wir noch nicht. Es liegt noch keine konkrete Rückforderung vor.

Diesen Einnahmen stehen geplante Ausgaben in Höhe von knapp 38 Mio € gegenüber. Wie auch in den letzten Jahren entfällt der größte Anteil auf Personalkosten mit ca. 34 %, das sind knapp 13 Mio €. Aufgrund des hohen Personalbedarfes werden wir auch weiterhin Personalkosten in dieser Höhe haben. Knapp 7 Mio € werden wir für Sach- und Dienstleistungen aufwenden. Neben Unterhaltung von Grundstücken und baulichen Anlagen, Bewirtschaftungskosten, Straßenentwässerungskosten sind auch Abschreibungen in Höhe von ca. 3 Mio € im Haushalt zu berücksichtigen. Weitere Ausgaben sind Zinsen sowie verschiedene Umlagen, wie z.B. die Gewerbesteuerumlage, die Finanzausgleichsumlage oder die Kreisumlage.

Noch ist der Schuldenstand der Gemeinde Schwieberdingen überschaubar. Allerdings erwähnt der Haushaltsplan nur in einer Fußnote, dass bei allen Zweckverbänden, an denen die Gemeinde beteiligt ist, weitere Schuldenstände bestehen, für die Schwieberdingen mithaftet.

Welche Auswirkungen haben die Planungen des Regionalen Gewerbeschwerpunkts auf den Haushalt 2024? Noch in der Vorlage 2023/424 wurde dem Gemeinderat mitgeteilt, dass die gesamte Finanzierung außerhalb des Haushaltes erfolgen würde. Dies ist offensichtlich nicht richtig. Im Haushaltsplan 2024 sind 380.000 € für Notariatskosten eingestellt. Warum bezahlt diese Kosten nicht der Zweckverband? Auch die Schulden, die der Zweckverband Laiblinger Weg aufnimmt sind letztlich Schulden von Schwieberdingen.

Vor diesem Hintergrund wird deutlich, welche anspruchsvolle Aufgabe mit der Priorisierung der Vorhaben im Herrenwiesenareal auf die Gemeinde zukommt. Das Feuerwehrgebäude muss dringend erneuert werden, Turn- und Festhalle sowie die Sporthalle müssen saniert oder neu geplant und gebaut werden. Aufgrund der knappen Kassenlage wird klar, dass die Umsetzung aller sinnvollen und gewünschten Maßnahmen nicht auf einmal, sondern stückweise umgesetzt werden wird.

Bis neue Gewerbesteuererinnahmen durch den zu gründenden Regionalen Gewerbeschwerpunkt fließen werden, sehen wir die Notwendigkeit, das Potential und die Chance, unser bestehendes Gewerbegebiet besser zu nutzen.

Positiv am Haushaltsplan 2024 ist, dass 200.000 € für die Installation von Photovoltaikanlagen auf öffentlichen Gebäuden eingestellt sind, wovon 100.000 € aus dem Jahr 2023 nicht abgerufen wurden. Wir freuen uns auf die zeitnahe Umsetzung in diesem Jahr. Auch dass wir gemeinsam mit den Gemeinden Hemmingen und Eberdingen in die kommunale Wärmeplanung eingestiegen sind, findet unsere Zustimmung.

Wir bedanken uns ganz ausdrücklich bei den Damen und Herren der Verwaltung für die reibungslose und freundliche Zusammenarbeit. Die Monate ohne offiziellen Bürgermeister haben Ihnen allen und insbesondere dem Ersten Beigeordneten Herrn Müller viel abverlangt. Für dieses besondere Engagement möchten wir unsere Anerkennung und unseren Dank aussprechen.

Weiterhin sind alle ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer zu nennen, sei es in den Kirchen, Vereinen, in der Flüchtlingshilfe, der Kinderbetreuung, der

freiwilligen Feuerwehr oder dem Roten Kreuz und vielem mehr. Ohne Sie alle könnten viele Freizeitgestaltungen oder sozialen Hilfen so nicht angeboten werden und unser gesellschaftliches Leben wäre um einiges ärmer. Herzlichen Dank für diesen selbstlosen Einsatz, für Ihre Zeit und Mühe.

Wir nehmen die Hausforderungen unserer Zeit an und möchten gemeinsam mit allen Bürgerinnen und Bürgern die Zukunft Schwieberdingens positiv gestalten.

Die Fraktion Bündnis90/Die Grünen stimmt daher dem Haushaltplan 2024 und dem Wirtschaftsplan 2024 für das Wasserwerk zu.

GR Schachermeier trägt die Rede für die ABG vor (10:09 Minuten):

**Für die ABG-Fraktion führt GR Schachermeier Folgendes aus:
Wunderschönen guten Abend an alle Interessierten!**

Wir starten das Jahr 2024 mit einem neuen Bürgermeister. Herr Benker, nochmal ein herzliches Willkommen und Dankeschön an Sie, diese herausforderungsvolle Aufgabe übernommen zu haben! Selbstverständlich auch an Sie, Herr Müller, für Ihre glanzvolle Vertretung während der bürgermeisterfreien Zeit!

Haushalts-Defizit oder besser finanzieller Krater vs. Regionaler Gewerbeschwerpunkt (RGS).

Gut in Erinnerung ist uns allen die Forcierung des Abstimmungsergebnisses beim Bürgerentscheid für den Regionalen Gewerbeschwerpunkt (RGS), unseres inzwischen verabschiedeten Bürgermeisters. Nach der Devise: Nicht kleckern, sondern klotzen, wurde ausnahmslos Porsche als Zugpferd platziert, um damit gesteuert einen positiven Bürgerentscheid zu bewirken. Die ABG sagte ganz klar NEIN, da es sich mit dieser Ansiedlung alles andere als um eine Risiko- bzw. Gewerbesteuererinnahmen-Diversifizierung gehandelt hätte. Längst wissen wir um Problematiken aus Gemeinden wie Weissach & Co. Beispiele aus Schwieberdingen und der Region zeigen, dass es nicht zwingend zu Gewerbesteuererinnahmen führt, hat man große Unternehmen im Gewerbe-Portfolio. Die Fokussierung ausschließlich auf die Ansiedlung großer Unternehmen zeigt damit ganz klar den falschen konzeptionellen Ansatz. Es bedarf einer wirtschaftlichen Weitsicht. Denn Schwieberdingens Gewerbesteuererinnahmen sind längst ein seltener Dauergast im Finanz-Haushalt. Benötigt man sie doch dringend, um wenigstens noch Pflichtaufgaben zu realisieren. Umso wichtiger ist es, dass das Konzept des RGS als MUSS, eine Risiko- und Gewerbesteuererinnahmen-Diversifizierung beinhalten. Unter dieser, nicht diskutablen Prämisse, der Ansiedlung tatsächlich gewerbesteuerzahlender Betriebe und Unternehmen, unterstützt die ABG die Gebiets-Realisierung.

Darüber hinaus geben wir zu bedenken: Die mit 25% schon sehr niedrig ausfallende, unter den bisher 3 Zweckverbands-Partnern aufzuteilende Gewerbesteuer, ist bereits eine Herausforderung profitabler Erwirtschaftung. Stellt sich also die Frage, ob ein Vierter Profiteur das Erwirtschaftungs-Ziel in Richtung utopisch verschiebt!? Hier bedarf es somit zwingend einer Wirtschaftlichkeitsrechnung, Relation Anzahl Partner und Return on Investment!

Bürger- und familienfreundliches Schwieberdingen

Eine bürger- und familienfreundliche Gemeinde umfasst für uns Bereiche wie Bildung, Freizeit und Sicherheit.

Die Qualität der Kinderbetreuung und Bildung in einer Gemeinde wie Schwieberdingen steht und fällt mit dem Rahmen, in dem Kinder, Erzieher, Lehrer sowie Eltern agieren. Ein ganzheitlicher Ansatz zur Schaffung eines förderlichen Bildungssystems ist daher von entscheidender Bedeutung, um sicherzustellen, dass alle Beteiligten ihr volles Potenzial entfalten können. Ein weiterer Aspekt, der nicht vernachlässigt werden darf, ist die Förderung und der Erhalt von außerschulischen Aktivitäten. Sport, Kultur und soziale Initiativen tragen nicht nur zur ganzheitlichen Entwicklung der Kinder bei, sondern fördern auch den Gemeinschaftssinn. Die Schaffung von Freizeitmöglichkeiten, sei es durch Sportvereine oder kulturelle Veranstaltungen, stärkt das soziale Gefüge und trägt zu einem positiven Miteinander für Schüler und Bürger der Gemeinde bei. Sicherheit im Umfeld der Schulen und sichere Schulwege sind letztes Jahr ins Bewusstsein der Bürger gerückt. Der Arbeitskreis Kommunale Kriminalprävention (KKP) ist wieder regelmäßig einzuberufen. Drogen, Kriminalität oder Gewalt dürfen nicht hingenommen, sondern müssen durch Prävention bereits verhindert werden. Die Zusammenarbeit zwischen Gemeinde, Polizei, Schulen und Vereinen weiterhin zu fördern, muss uns wichtig sein. Sicherheit geht uns alle an. Nicht unerwähnt lassen möchten wir die Rolle unseres vielfältigen Handels und unsere lokale Versorgung für die Lebensqualität in Schwieberdingen. Für die Mobilität der Bürger sollte der ÖPNV gestärkt und kurzfristige Haltemöglichkeiten für Fahrzeuge in der Ortsmitte geschaffen werden.

Hallenkonzept

Wenn wir aus der Turn- und Festhalle kein Kosten-Fass ohne Boden machen wollen, sollte in 2024 endlich mit einer Konkretisierung des Hallenkonzepts gestartet werden. Was möchte die Gemeinde den Schwieberdingern in Zukunft bieten und was kann überhaupt finanziert werden? Prioritäten richtig setzen, damit Sport für die Schulen und Vereine sicher möglich ist und bleibt. Und Sport bezieht sich hier ebenfalls auf das Schwimmen. Zweckgemeinschaften werden für so viele Bereiche gegründet, macht es in diesem Zuge nicht auch Sinn, über ein interkommunales Hallenbad zu sprechen? Einige Gemeinden haben dies bereits umgesetzt, und in Esslingen und Calw wird ein solcher Schritt ebenfalls überlegt. Offenheit für neue Wege unter Einbeziehung der Bürger wünschen wir uns für Schwieberdingen.

Energiewende

Ein wichtiges Thema für die Zukunft, auch in Schwieberdingen, ist die Energiewende. In Deutschland soll die Erstellung einer kommunalen Wärmeplanung zum Standard werden, in Baden-Württemberg ist sie bereits Pflicht. Wie bekommen wir Schwieberdingen klimaneutral? Zum einem ist da die Wärme. Viele Haushalte werden durch Öl oder Gas als Energieträger mit Wärme versorgt. Dies zu ersetzen ist nicht einfach

und wird sicherlich durch diverse Ansätze begegnet werden müssen. Es wird kein Patentrezept geben, mit dem alle Haushalte Wärme bekommen.

Einzelne Häuser können sicherlich mit individuellen Lösungen wie der Wärmepumpe oder Photothermie (Verbindung von Photovoltaik und Solarthermie) bedient werden. Für Mehrfamilienhäuser sollte das Angebot der Verteilung als Nah- und Fern-Wärme weiter ausgedehnt werden. Ein anderes Thema der Energiewende ist die Bereitstellung der Elektrizität. Die AKWs sind in Deutschland abgeschaltet. Andere Lösungen, basierend auf zentralen Großkraftwerken, sind fossile Brennstoffe als Energieträger. Die Stromautobahn, die den Strom von Nord nach Süd transportieren soll, lässt auf sich warten. Wir können z.B. unsere Dächer mit Photovoltaik bestücken und die Energie entweder selber verbrauchen oder ins Netz einspeisen. Allerdings scheint die Sonne das Jahr über nicht immer in der gleichen Stärke und bei jedem Wetter, sodass wir auch die Windkraft in Betracht ziehen müssen. Überall im Land wird über die Errichtung von Windkraftwerken diskutiert und die entsprechenden Flächen ausgewiesen. Doch um diese Windräder gibt es viele Diskussionen.

Sie verschandeln die Landschaft oder stören durch Geräuscentwicklung. Manchen Bedenken begegnet man bereits durch Vorgaben. Es ist damit zu rechnen, dass im ganzen Land Windräder errichtet werden und wir uns dem nicht verschließen können. Die Stromerzeugung wird sicherlich eine gemeinsame Aufgabe der Gemeinden im Landkreis sein, in der auch wir unseren Beitrag leisten müssen. Mehr noch: Durch die bereits geplante Errichtung eines „Bürgerwindrades“, können wir den Bürgern von Schwieberdingen eine Beteiligung an der Zukunft der Energiegewinnung ermöglichen. Unternehmen wie Bosch, müssen aus wirtschaftlichem Eigeninteresse nachhaltig agieren. Übertragen auf Schwieberdingen, kann die Verfügbarkeit erneuerbarer Energien ein Anreiz für die Ansiedlung von Unternehmen sein. Um den Verkehrssektor weiter klimaneutral zu bekommen, wird im Landkreis die Verkehrs-wende vorangetrieben. Ein Teil davon ist die Planung der Stadtbahn Lucie bis Schwieberdingen Nord.

Im Individualverkehr ist der Ausstieg aus der Technik der Verbrennermotoren – bisher – beschlossene Sache. Die Wunschvorstellung ist, dass vermehrt Fahrzeuge mit elektrischen Antrieben gekauft werden. Hierfür benötigt es jedoch eine ausreichend vorhandene Ladeinfrastruktur. Zwar besitzt Schwieberdingen viele Ladestationen, aber die befinden sich hauptsächlich auf Bosch-Gelände, somit für Nicht-Boschler nicht zugänglich. Diese benötigen wir allerdings in unseren Wohnvierteln.

Last but not least! Die Odyssee der „Frosch-Könige“

Was wurde uns nicht schon alles versprochen, hinsichtlich unserer Deponie. Längst ist es eine Odyssee an Unglaubwürdigkeit und Versprechens-Luftblasen einiger „Frosch-Könige“! Wenn auch wir nicht mehr an das versprochene Ende 2025 glauben, es wahrscheinlich leider sogar von Anfang an ein wissentliches Vorgaukeln und damit einhergehender Vertrauens-Missbrauch ist. Dass dies nicht nur mehr eine Vermutung ist bestätigt aus unserer Sicht ein aktueller Presseartikel (Quelle: LKZ,

02.03.24). So ist es wohl eine längst vereinbarte Sache, dass der Frosch in Schwierigkeiten und nicht woanders, weiterquaken soll.

*Daher: Die ABG ist mit Nachdruck der Meinung: „Genug ist genug!“. Es ist **ENDLICH** an der Zeit, dass andere Kommunen die abfallwirtschaftliche Verantwortung übernehmen. Es wäre nicht nur eine Unmöglichkeit, sondern vielmehr eine Unverschämtheit, aufgrund egoistisch-ignorantem Verhalten gegenüber Schwieberdingern, dass sich umliegende Kommunen zurück-lehnen und mit dem Finger, „weiter so“ in Schwieberdingen, auf uns zeigen.*

Wir bedanken uns für Ihre Aufmerksamkeit, zudem bei all denjenigen, die sich in der Vergangenheit für Schwieberdingen und Schwieberdinger eingebracht haben sowie einbringen werden. Wir freuen uns auf eine transparente, offene Zusammenarbeit.

Die ABG-Fraktion: Michaela Reinold, Mark Schachermeier stimmen den beiden Haushalten zu.

GR Schachermeier verlässt den Sitzungssaal um 20:13 Uhr.

Anwesend: Bürgermeister Benker und 16 Gemeinderäte

GR Josenhans trägt die Rede für die FDP vor (12:05 Minuten):
--

Haushaltsrede 2024 FDP Fraktion:

*Liebe Gemeinderats Kolleginnen und Kollegen,
Sehr geehrte Verwaltung
Sehr geehrter Bürgermeister Benker,
Sehr geehrte Bürger und Zuhörer,
Sehr geehrte Pressevertreter,*

In Vorbereitung zur heutigen Haushaltsrede, habe ich mir die heutigen Nachrichten angeschaut:

- *Deutsche Wirtschaftsunternehmen steigern Umsatz und Ergebnis! Leider nicht in Deutschland sondern im Ausland*
- *Der Deutsche Aktienindex steht auf Höchstkurs. Begründung der Marktteilnehmer: Positive Aussichten für Deutsche Unternehmen. Leider nicht in Deutschland sondern im Ausland*
- *Die Bundesregierung will 200 Mrd. Euro an der internationalen Börse investieren, um das Rentendefizit zu bekämpfen.
Die Grundidee, sich auch an der Wirtschaft zu beteiligen, war mal eine Idee der FDP*

Haushalt braucht wohl Wirtschaft.

Ein erfahrener Verwaltungsfachmann hat mir die Tage gesagt: „Herr Josenhans Sie können private Wirtschaft nicht mit Verwaltung als Grundversorger vergleichen“

Über diesen Satz habe ich lange nachgedacht: „Verwendet eine Verwaltung andere Euro-Scheine wie unsere Wirtschaft?“

Ich glaube die Lösung vieler Probleme auch im Schwieberdingern Haushalt besteht darin, dass man sich gegenseitig öffnet und die Vorteile der einzelnen Systeme auf sich adaptiert. Hier steckt ein großer Hebel für die Gesellschaft.

„Geht nicht, hat so noch nie funktioniert“, war uns ist nicht die richtige Grundhaltung, wenn man große Probleme lösen darf.

Die Haushaltsplanung 2024 der Gemeinde Schwieberdingen ist für die Verwaltung sowie den Gemeinderat erneut eine Herausforderung.

Die zu erwartend geringe Gewerbesteuereinnahmen belasten die Einnahmenseite enorm.

Die für 20245 geplanten 4 Millionen Gewerbesteuer sind weit weg von den historischen 8 Millionen Gewerbesteuereinnahmen in Schwieberdingen.

Schwierige Haushaltskassen kann man unterschiedliche begegnen.

Die FDP war in der Haushaltsstrukturkommission sowie im Gemeinderat grundsätzlich auf einem anderen Lösungsweg als die Mehrheit des Rates und der Verwaltung. Die Grundsteuererhöhung ist für die FDP zu diesem Zeitpunkt aus folgenden Gründen nicht der Lösungsansatz:

- *Der Gemeinderat muss in 2024 noch neue Hebesätze festlegen, um die versprochene Aufkommensneutralität der Spitzenverbände für die ab 2025 neu bemessene Grundsteuer sicherzustellen. Hier wollen wir in der Gesamtsumme der Grundsteuereinnahmen keine Verwerfungen zwischen den Jahren 2024 und 2025, um für die Bürger eine klare Vergleichbarkeit zu erzielen.*
- *Aktuell fehlt dem Gemeinderat jegliche Faktenlage, um seriös die finanziellen Auswirkungen der neuen Berechnungsgrundlage auf die Eigentümer zu berechnen.*

Um hier für den Rat mehr Klarheit zu schaffen haben wir hierzu in der letzten Gemeinderatsitzung einen Antrag bei der Verwaltung gestellt. Wenn uns dann Fakten vorliegen, können wir die Folgen unseres Handelns auch entsprechend bewerten.

Wir entscheiden als FDP ungern, wenn wir die Folgen unseres Handelns nicht für die Bürger abschätzen können.

- *Somit teilen wir auch nicht die Argumentation der Verwaltung zur Grundsteuererhöhung:*

Für ETW bedeutet die Erhöhung nur 1,5 Euro und EFH 4 Euro im Monat. Dies ist lediglich für das Jahr 2024 gültig.

Ab 2025 werden für bestimmte Objektarten sich massive Erhöhungen einstellen. Die Erhöhungen ab 2025 werden von 4 Euro im Monat sehr weit entfernt sein.

- *Auch das Argument mit 400% liegen wir leicht unter dem Kreisschnitt, bewerten wir anders. Schwieberdingen hat ein temporäres Einnahmeproblem und kein strukturelles Einnahmeproblem*
- *Weiterhin werden im Jahr 2024 erstmalig die Folgen der Energiekosten für die Bürger spürbar. Nach Wegfall der Gaspreisbremse und Erhöhung der MWST für die Energieträger sowie die CO2 Abgabe die Mieter und Eigentümer von Immobilien mit deutlichen Kostensteigerungen von bis zu 30% belastet werden.*
Dies sollte uns allen bewusst sein.

Als FDP Fraktion wäre es uns lieber gewesen, wir hätten die Kostenblöcke der Gemeinde Schwieberdingen nochmals intensiv untersucht, um hier den Betrag von 200.000 Euro, was ca. die Grundsteuererhöhung ausmacht, gegenzufinanzieren. In Anbetracht der limitierten Redezeit hier nur ein kurzer Auszug unserer Vorschläge:

- *Überprüfung der Versicherungspolizen der Gemeinde auf Einsparpotenziale*
- *Temporäre Reduzierung der Leistungen beim Thema Natur und Landschaftspflege*
- *Stichwort „Grünschnitt“*
- *Überprüfung der Dienstleistungsverträge/Gebäudemanagement der Gemeinde*

Leider haben wir wohl mit der Ausarbeitung unserer Vorschläge zu lange gebraucht. So dass wir in der letzten Gemeinderatsitzung für unser Vorschläge keine Mehrheit mehr gefunden haben.

Aus Sicht der FDP wäre es noch nicht zu späte gewesen, aber wir nehmen die Meinung der Mehrheit als Learning für die nächste Haushaltsplanung 2025 mit und werden unsere Vorschläge dann früher einbringen.

Um die Gewerbesteuer der Gemeinde nicht noch weiter schrumpfen zu lassen, haben wir den Vorschlag unterbreitet, in das Thema Wirtschaftsförderung zu investieren.

*Ein aktiver Austausch von Verwaltung und Gewerbebetrieb ist ein wichtiges Investment, um die Betriebe stärker an die Gemeinde zu binden.
„das Ohr am Puls der Wirtschaft“, gewinnt für Schwieberdingen immer mehr an Bedeutung.*

Viele Kommunen berichten hier von positiven Erfahrungen, die Abwanderungen verhindern und Zuwanderung von Gewerbebetrieben ermöglichen.

Oft sind es kleine Dienstleister, die für eine Gemeinde wie Schwieberdingen in Frage kommen, da wir aktuell keine großen neuen Flächen anbieten können, kann eine Investition in die Vermittlung von Bestandsflächen positive Effekte für die Gewerbestruktur und damit für die nachhaltige Sicherung der Gewerbesteuer haben.

Es muss unser aller Ziel sein, an den Gewerbesteuer- Einnahmen zu arbeiten, da wir auf Grund der schwachen Haushaltslage wichtige Investitionsprojekte immer weiter nach hinten schieben.

Beispielhaft steht hier das Herrenwiesenareal mit Feuerwehr, Sport- und Festhalle. Dieses Projekt wurde um ein weiteres Jahr auf 2026 und 2027 nach hinten verschoben.

Lassen Sie mich noch kurz auf unsere 5 Kernpunkte und deren Entwicklung in den letzten Jahren eingehen:

Die Weiterentwicklung der FDP Kernpunkte der letzten Jahre gleichen eher einem Marathon als einem Sprint.

- 1. Digitalisierung*
- 2. Personalkosten*
- 3. Gewerbegebiet*
- 4. Verschlinkung von Prozessen in Verwaltungen*
- 5. Bezahlbarer Wohnraum*

1. Digitalisierung:

Schwieberdingen hat sich hier auf den Weg gemacht und auch schon gute Fortschritte erreicht. Bis zu einer digitalen Verwaltung ist es aber noch ein Weg zu gehen.

Jeder Schritt in Richtung Digitalisierung wird zukünftig Kosten sparen und Ressourcen freisetzen, die an anderer Stelle dringend gebraucht werden.

Das Thema Home-Office spielt heute für die Mitarbeitergewinnung eine immer wichtigere Rolle.

Deshalb sind digitale Arbeitsplätze ein klarer Wettbewerbsvorteil, den wir weiter unterstützen werden.

2. Personalkosten:

Auf Grund der ständig steigenden Qualitätsansprüche sind die Personalkosten in der Kinderbetreuung seit Jahren die höchste Kostenposition.

Das Thema Bildung ist auch eine wichtige Investition in unsere Zukunft.

Allerdings haben wir schon in der letzten Haushaltsrede auf die Betreuungsschlüssel in der Kinderbetreuung hingewiesen.

Eine Erhöhung des Personalschlüssels würde für eine Entspannung bei der Kinderbetreuung führen und die jährlichen Kostensteigerungen verlangsamen.

3. Gewerbegebiet:

Unverändert sind wir davon überzeugt, dass unterschiedliche Interessen für alle Seiten zufriedenstellend und innovativ gelöst werden können.

Die weltweiten Krisen, machen Gewerbeflächen in Deutschland noch attraktiver.

Im letzten Jahr wurde schon mal der Zweckverband gegründet.

Seit 5 Jahren steht der Bürgerentscheid zum Regionalen Gewerbeschwerpunkt. In der Zwischenzeit ist immer noch kein Grundstück angekauft.

Die Geschwindigkeit mit der in Deutschland Projekte dieser Art ablaufen ist besorgniserregend.

Die mindestens noch geschätzten 10 anstehenden Gutachten von unterschiedlichen Behörden lassen ein Zeitfenster erahnen, bis ein erster Spatenstich erfolgen kann.

4. Verschlankung von Verwaltungsprozessen:

Die Erkenntnis zur notwendigen Verschlankung ist schon seit Jahren vorhanden. Jeder redet darüber. Beschlüsse dazu sind eher selten.

Deutschland, das Land der 110 Prozentigen, so werden wir vom Ausland oft beschreiben.

Und ich befürchte allzu oft zu Recht.

Unsere Verwaltung muss in den Bemühungen unterstützt werden, die Prozesse zu verschlanken, um Freiräume für die wichtigen Themen zu finden.

5. Bezahlbarer Wohnraum

Am besten kann eine Verwaltung mit schnellen Baugenehmigungen helfen, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen.

Eine schnelle Genehmigung von Projekten hilft, die Kosten im Griff zu halten.

Der Aus- und Umbau von Bestandsimmobilien wird ein wesentlicher Treiber in den nächsten 10 Jahren in unserer Gemeinde sein.

Hier müssen wir den Fokus auf pragmatische und wohnraumschaffende Lösungen legen.

Das auf längere Zeit letzte Baugebiet für Schwieberdingen wird das „Baugebiet Zollstöckle“ sein.

Beim Thema Energiewende muss sich Schwieberdingen auf das Machbare konzentrieren.

Wir möchten nochmals festhalten, dass wir als Gemeinderat bzw. Verwaltung beim Thema Windenergie keinerlei Entscheidungsgewalt haben, sondern lediglich Stellungnahmen zu den geplanten Windrädern abgeben können. Dieser Punkt kommt uns in den Diskussionen rund um das Thema Energiewende immer etwas zu kurz. Auch wenn andere Fraktionen hier ein anderes Bild in der Öffentlichkeit vermitteln.

Um alle Themen zu lösen, benötigt es eine Gesellschaft die Zusammenhält. In Schwieberdingen leisten deshalb die vielen Vereine und vielen Ehrenamtliche eine unbezahlbare Aufgabe.

Sie sind der „Kit“ der Gesellschaft, das Bindeglied welches Schwieberdingen zusammenhält.

Wir danken allen ehrenamtlichen, die sich für unser Gemeinwohl einsetzen. Bleiben Sie so engagiert wie in den letzten Jahren.

Als FDP schauen wir positiv in die Zukunft. Ressourcenverknappung ist auch eine Chance für die Gesellschaft.

Zum Haushalt des Wasserwerkes gilt es lediglich anzumerken, dass dieser auf stabilen Beinen steht. Allerdings wird auch die Verteuerung des Bodenseewassers zukünftig für eine Verteuerung des Wasserpreises für die Bürger sorgen.

Die Prüfung der Förderung einer höheren Menge Schwieberdinger Grundwassers könnte eine Teillösung für einen stabileren Wasserpreis für die Bürger darstellen.

Unser Dank gilt allen Mitarbeitern der Verwaltung von Schwieberdingen die sich jetzt schon im 4. Krisenjahr für unsere Gemeinde einsetzen

*Die FDP **stimmt** dem Haushaltsplan 2024 aus beschriebenen Gründen **nicht zu**.*

*Die FDP **stimmt** dem Haushaltsplan des Wasserwerkes **zu**.*

GR Enzensperger trägt die Rede für die SPD vor (9:40 Minuten):

Stellungnahme der SPD-Gemeinderatsfraktion

Stellungnahme der SPD-Fraktion

zum

Gemeindehaushalt für 2024

- es gilt das gesprochene Wort-

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Gemeinderatskolleginnen und -Kollegen, sehr geehrte Vertreter der Presse, liebe Zuhörer.

Wie schon 2022 ereilte uns auch in 2023 eine Hiobsbotschaft über eine Gewerbesteuer-Rückerstattung in Millionenhöhe, die durch die Gemeinde zu leisten ist. So werden die Finanzplanung und vor allem die Finanzierung wichtiger Vorhaben extrem schwer.

Diese Rückerstattungen und die Ungewissheit über mögliche künftige Forderungen stellen für den Haushalt eine große Herausforderung dar und sind nur durch die weitere konsequente Umsetzung der durch die Haushaltsstrukturkommission bereits beschlossenen Maßnahmen einigermaßen zu bewältigen. Darüber hinaus müssen zusätzlich gezielte Einsparungen erfolgen, wobei die Kinderbetreuung und das Ehrenamt aus unserer Sicht wie bisher weiter ausgenommen bleiben sollen. Mittlerweile sind durch die bereits erfolgten Einsparungsrunden der letzten Jahre nur wenig Möglichkeiten für Einsparungen verblieben. Innerhalb der Verwaltung werden laut Sparliste der Haushaltsstrukturkommission ca. 400.000 Euro eingespart, dies reicht aber noch nicht aus, den Haushalt auszugleichen. Die SPD-Fraktion wird deshalb schweren Herzens einer Erhöhung der Grundsteuer um 8 % auf 400 Punkte zustimmen. Dies wird jeden betreffen und bedeutet z.B. für eine Wohnung Mehrkosten in Höhe von etwa 1,50 Euro pro Monat, das erscheint uns gerecht und tragbar.

Die Corona-Pandemie ist mittlerweile weitestgehend überwunden, die finanziellen Auswirkungen und auch die immer noch erhöhten Krankenstände belasten uns aber weiter. Aber vor allem die Folgen des immer noch andauernden Krieges in der Ukraine wie Inflation und Energiekrise belasten das wirtschaftliche Umfeld und auch unseren Haushalt sehr.

Von unserer früher vergleichsweise guten Ausgangslage mit hohen Rücklagen ist deshalb nur wenig übriggeblieben.

Die noch verbliebenen Rücklagen werden mittelfristig nicht ausreichen, um die dringend notwendigen, ambitionierten Vorhaben zu finanzieren. Wir werden über kurz oder lang um die Aufnahme von Krediten nicht herumkommen. Wenn dies wie geplant

für nachhaltige Projekte geschieht, ist das aus unserer Sicht verantwortbar und wir werden dies mittragen.

Das vergangene Jahr hat eindrücklich gezeigt, dass die Gewerbesteuererinnahmen für uns beinahe nicht kalkulierbar sind und auf zu niedrigem Niveau verharren. Man muss davon ausgehen, dass es noch Jahre dauern wird, um auf das gewohnte und notwendige Niveau zurückzukehren wenn überhaupt.

Bisher sind wir, was die Entwicklung unserer Kommune angeht, trotzdem weiter auf einem guten Weg.

Zwei Beispiele: Bei der **Sanierung und Erweiterung der Glemstalschule** wurde der Erweiterungsbau fertiggestellt und bezogen und die Arbeiten sind weiter im Plan.

Bisher konnten alle **Geflüchteten** in der Gemeinde untergebracht werden, ohne dass die Turn- und Festhalle als Notunterkunft genutzt werden musste. Trotz aller Bemühungen, weitere Möglichkeiten zur Unterbringung zu schaffen, ist es fraglich, ob es dabei bleiben kann.

Wie ist der aktuelle Stand unserer Projekte und wie soll es aus unserer Sicht weitergehen, was wollen wir erreichen?

- Die Renovierung und Erweiterung unserer **Gemeinschaftsschule** kommt sehr gut voran. Im Moment sieht es danach aus, dass die Arbeiten fristgerecht und im Kostenrahmen abgeschlossen werden.

- Der **Ausbau der Kinderbetreuung** ist eine andauernde Aufgabe, der wir uns auch in den kommenden Jahren stellen müssen.

Dies ist uns ein besonderes Anliegen, denn gute Bildung fängt in der Kita an. Es muss in mehr Plätze und hohe Qualität investiert werden. Aus Sicht der SPD sollten **KiTa's mittelfristig gebührenfrei** sein - für uns ist dies nicht auf Gemeindeebene zu lösen, sondern eine Aufgabe der Bundes- und Landespolitik.

- Der Ausbau und die Verbesserung des **Hochwasserschutzes** innerorts kommen wegen der Eigentumsverhältnisse leider nicht so schnell wie gewünscht voran. Weitere Maßnahmen sind konkreter geplant und sollen und müssen zeitnah umgesetzt werden. Trotz aller Anstrengungen muss jedem klar sein, dass immer auch Eigenverantwortung gefragt ist und es einen vollkommenen Schutz nicht geben kann.

- Beim Zustand unserer **öffentlichen Einrichtungen**, wie z.B. Schulgebäude, Turn- und Festhalle, Sporthalle und das stillgelegte Hallenbad, gemeindeeigene Gebäude, Gemeindestraßen sowie die Infrastruktur im Industriegebiet hapert es an vielen Stellen. Für die notwendigen Verbesserungen werden wir in den nächsten Jahren hohe Millionenbeträge in die Hand nehmen müssen.

Im Areal Herrenwiesen sind der Abriss und Neubau der Turn- und Festhalle, die Sanierung der Sporthalle und des Feuerwehrhauses sowie die Planung des Umfelds mit Bezug auf die Schulen betroffen. Zur Gestaltung liegen bereits erste Machbar-

keitsstudien vor, auf dieser Basis soll ein schlüssiges Gesamtkonzept erarbeitet werden. Bisher sind in den groben Finanzplanungen lediglich Mittel für den Bereich Sport vorgesehen, das Thema Kultur bzw. Festhalle ist noch nicht berücksichtigt.

Es ist klar, dass Schwieberdingen dafür viele weitere Millionen investieren werden muss. Über die spannende Frage, wann wir dieses Großprojekt in Angriff nehmen können und mit welcher Priorisierung werden wir noch gründlich diskutieren müssen.

- **Sanierung von Straßen und Kanalisation**

Der Erhalt und die Sanierung unserer Straßen mit der darunter liegenden Infrastruktur ist als ständige Aufgabe dringend notwendig und wird mit sehr hohen Kosten verbunden sein.

- **Friedhofskonzeption**

Die Umsetzung der einzelnen Bauabschnitte muss wie bisher weiter je nach Notwendigkeit erfolgen. Auch hierfür werden wir in den kommenden Jahren erhebliche Mittel bereitstellen müssen.

- *Das **Sanierungsgebiet Oberer Schulberg** wird immer konkreter. Wir sehen dieses Gebiet als große Chance für eine vielversprechende innerörtliche Weiterentwicklung.*

- *Wichtig zur Schaffung zusätzlichen Wohnraumes ist das geplante **Wohngebiet Zollstöckle**, aktuelle Informationen hierzu haben wir ja gerade erhalten. Wir unterstützen dies ausdrücklich und hoffen, dass es gelingt auch bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Denn wie in der gesamten Region Stuttgart wird auch bei uns das Thema **bezahlbarer Wohnraum** immer drängender.*

- *Bei der möglichen Realisierung des **interkommunalen Gewerbegebiets** kommen wir langsam Schritt für Schritt voran. Alles in allem überwiegen für uns trotz möglicher Beeinträchtigungen auf der einen Seite die großen und wichtigen Chancen zur Stärkung Schwieberdingens als Gewerbestandort auf der anderen Seite. Wie wichtig zusätzliche Gewerbesteuererinnahmen für uns sind habe ich bereits erwähnt.*

- *Der **Breitbandausbau** ist auf einem guten Weg, hier heißt es unbedingt am Ball zu bleiben und den **Ausbau des Glasfasernetzes** weiter voranzutreiben. Mittlerweile ist der Anschluss unserer Schulen ans Glasfasernetz erfolgt, jetzt müssen die Leitungen möglichst schnell „scharf geschaltet“ werden, damit die beschaffte Hardware, wie z.B. Tablets für die Schüler und Lehrer, volle Wirkung entfalten kann.*

- *Durch den Ukrainekrieg und die Energiemangellage ist der **Katastrophenschutz** mehr als bisher ins Bewusstsein gerückt. Die erarbeitete Notstromkonzeption ist wichtig, wie z.B. die Beschaffung eines mobilen Notstromaggregates.*

- *Die in den letzten Jahren zum Teil neugestalteten **Spielplätze** müssen auf diesem hervorragenden Niveau erhalten werden.*

· in den vergangenen Jahren zeichnete sich Schwieberdingen durch großes **bürgerchaftliches Engagement** und zahlreiche gelungene Veranstaltungen und Festivitäten aus. Auch in Zeiten knapper Kassen wollen wir bei der **Vereinsförderung** keine Abstriche machen. Dadurch zeigen wir auch die Wertschätzung fürs Ehrenamt.

- *Uns liegt es sehr am Herzen, dass die **Feuerwehr** stets über die erforderliche Ausrüstung verfügen kann. Deshalb ist es für uns auch wichtig, dass die Sanierung des **Feuerwehrhauses** bei der **Gesamtkonzeption Herrenwiesen** berücksichtigt wird.*
- *Das Thema **Unterbringung und Integration von Asylbewerbern** bleibt im Fokus. Hierzu sind mehr denn je große Anstrengungen erforderlich. Menschenwürdige Unterbringung und gute Betreuung sind besonders wichtig, damit Integration gelingen kann.*
- *Beim **ÖPNV** sind weitere Anstrengungen zur Verbesserung des Angebotes notwendig. Mittel- bis langfristig streben wir die Anbindung an die **Stadtbahn Ludwigsburg Markgröningen** an, ein wichtiger erster Schritt war der Beitritt zum Zweckverband. Der finanzielle Aufwand für den ÖPNV ist hoch, denn neben der Stadtbahn müssen weiter beachtliche Summen in das **Buskonzept** und die **Strohgäubahn** fließen.*
- *Die **Deponie** und hier vor allem die katastrophale Informationspolitik der AVL bleibt ein leidiges Thema. Eine Nutzungserweiterung der Deponie wie von der AVL angedacht lehnen wir weiter eindeutig ab. Wir pochen außerdem nachdrücklich darauf, dass das zugesagte Ende der Laufzeit eingehalten wird.*

*Wie schon in der Vergangenheit sind für uns die Investitionen in die Schwieberdinger **Infrastruktur** wichtig, wobei angesichts der Kassenlage eine Konzentration auf die Pflichtaufgaben zwingend geboten ist. Wir wollen das vorhandene gute Angebot für unsere Bürger erhalten und verbessern.*

*Wichtige **Themen für die Zukunft** sind außerdem unter anderem die **Digitalisierung** in vielen Bereichen der Verwaltung und der **Umgang mit Personalengpässen** durch nicht besetzte Stellen und krankheitsbedingte Fehlzeiten.*

*Weitere Herausforderungen sind zusätzliche Aufgaben ohne ausreichende Finanzierung durch Bund und Land, wie die Unterbringung und Integration weiterer Flüchtlinge und der erweiterte **Rechtsanspruch bei der Ganztagesbetreuung** in den nächsten Jahren.*

*Der angestrebte **Bürokratieabbau** zur Beschleunigung von Prozessen kann nicht allein auf Gemeindeebene erfolgen, hier muss auch der Gesetzgeber tätig werden.*

Im Namen der SPD-Fraktion darf ich mich bei Ihnen Herr Bürgermeister und Ihrer Verwaltung mit ihren Mitarbeitern für die hervorragende Arbeit und die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit im vergangenen Jahr bedanken.

In unseren Dank für die geleistete Arbeit eingeschlossen sind selbstverständlich auch die Kindergärten, die Kindertagesstätten, die Schulen und die Schulkindbetreuung, der Bauhof, die Bibliothek und die Musikschule.

Die SPD-Fraktion stimmt dem Haushaltsplan für 2024 und dem Wirtschaftsplan des Wasserwerks Schwieberdingen zu. Die SPD-Fraktion: Iris Pohl-Mattern, Lutz Enzensperger

Ohne weitere Aussprache fasst der Gemeinderat anschließend mit 15 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen (Herr Josenhans, Herr Athanassiadis), 0 Enthaltungen folgenden Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt die Haushaltssatzung und den Haushaltsplan 2024 sowie den Finanzplan und das Investitionsprogramm 2023 - 2027.

GEMEINDE SCHWIEBERDINGEN

Niederschrift

über die öffentliche Gemeinderatssitzung am 06.03.2024

Anwesend: Bürgermeister Benker und 16 Gemeinderäte

§ 25 ö

Festsetzung des Wirtschaftsplans 2024 für das Wasserwerk Schwieberdingen

Der Vorsitzende verweist auf die Vorlage 2024/478.

Ohne weitere Aussprache fasst der Gemeinderat anschließend einstimmig mit 17 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen folgenden Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt die Festsetzung des Wirtschaftsplans 2024 sowie den Finanzplan und das Investitionsprogramm 2023 bis 2027.

GEMEINDE SCHWIEBERDINGEN

Niederschrift

über die öffentliche Gemeinderatssitzung am 06.03.2024

Anwesend: Bürgermeister Benker und 16 Gemeinderäte

§ 26 ö

Lärmaktionsplan

Der Vorsitzende verweist auf die Vorlage 2024/474 und erteilt Frau Marleen Götz, Sachgebietsleiterin Bauverwaltung das Wort, die den Sachverhalt erläutert.

Frau Götz führt aus, der Gemeinderat habe am 28.06.2023 über die Beauftragung eines freiwilligen Lärmaktionsplanes beraten. Der Rat habe in dieser Sitzung folgenden Beschluss gefasst:

„Der Gemeinderat beschließt, den (freiwilligen) Lärmaktionsplan nicht zu beauftragen. Die diskutierten Themen werden bei der Erstellung eines verpflichtenden Lärmaktionsplans nochmals aufgerufen.“

Frau Götz fährt fort, die Gemeinde Schwieberdingen sei aufgrund der Verkehrsbelastungen der B 10 und der Landesstraßen L 1140 und L 1141 mit über 8.200 Fahrzeugen in 24 Stunden verpflichtet, einen Lärmaktionsplan aufzustellen. In der Folge habe man im Jahr 2020 einen vereinfachten Lärmaktionsplan auf Grundlage des Musterberichts des Ministeriums für Verkehr Baden-Württemberg erstellt. Bis zum 18.07.2024 müsse die Fortschreibung des kommunalen Lärmaktionsplans, Stufe 4, erfolgen. Die Beauftragung der Fortschreibung sei aktuell in Vorbereitung. Gemäß des Gemeinderatsbeschlusses vom 28.06.2023 solle in diesem Zusammenhang nochmals darüber beraten werden, ob zeitgleich ein freiwilliger Lärmaktionsplan aufgestellt wird. Hier gelte es zu bedenken, dass ein freiwilliger Lärmaktionsplan weitreichende Auswirkungen mit sich bringen könne. Zwar seien Grundsatzentscheidungen noch bis zur Wahl des neuen Gemeinderats grundsätzlich möglich, allerdings werde seitens der Verwaltung vorgeschlagen, das Thema im Rahmen einer Klausur mit dem neu gewählten Gemeinderat zu erörtern. Idealerweise sei bis dahin das Bauamt wieder voll besetzt.

GRin Birkhold erfragt, ob es sich um eine Dopplung handle. Nachdem bereits vorbereitende Maßnahmen für die Fortschreibung des verpflichtenden Lärmaktionsplans erfolgten, könne auch die Beauftragung eines freiwilligen Lärmaktionsplans erfolgen. Gleichzeitig sei sie der Auffassung, der Gemeinderat habe die Erstellung eines freiwilligen Lärmaktionsplans gegen die Stimmen ihrer Fraktion mehrheitlich abgelehnt. Sie bitte vor diesem Hintergrund um Auskunft, ob es sich bei diesem Beschlussvorschlag um einen Rückholantrag handle.

Der Vorsitzende verneint dies. Vielmehr sei man auf Grund des Beschlusses vom 28.06.2023 gehalten, das Thema freiwilliger Lärmaktionsplan im Gremium aufzurufen, wenn man sich mit dem verpflichtenden Lärmaktionsplan beschäftige. Seitens der Verwaltung werde empfohlen, einen Beschluss bis zur Konstituierung des neuen Gemeinderats aufzuschieben, um im Anschluss eine Grundsatzentscheidung zu treffen. Seines Erachtens biete sich hier zuvor eine Diskussion im Rahmen einer Klausur an.

GRin Dr. Leder erkundigt sich, was für und was gegen eine Entscheidung in der heutigen Sitzung spreche.

Der Vorsitzende erklärt, eine Entscheidung in der heutigen Sitzung binde das in Kürze neu zu wählende Gremium. Auf Grund der möglichen Tragweite gelte es dies gut abzuwägen.

GRin Dr. Leder fragt weiter an, ob die Ergebnisse der Verkehrszählung, die im Rahmen der Verkehrsbetrachtung ‚Oberer Schulberg‘ erhoben worden seien, nach wie vor herangezogen werden könnten. So ließen sich eventuell Kosten sparen.

Frau Götz antwortet, es sei eine erneute Verkehrszählung erforderlich.

Ohne weitere Aussprache fasst der Gemeinderat anschließend mit 14 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 3 Enthaltungen (GRin Birkhold, GRin Dr. Leder, GRin Heck) folgenden Beschluss:

Der Gemeinderat beauftragt zum derzeitigen Zeitpunkt keinen freiwilligen Lärmaktionsplan. Über die Erstellung eines freiwilligen Lärmaktionsplanes wird mit dem neu gewählten Gemeinderat beraten.

GEMEINDE SCHWIEBERDINGEN

Niederschrift

über die öffentliche Gemeinderatssitzung am 06.03.2024

Anwesend: Bürgermeister Benker und 16 Gemeinderäte

§ 27 ö

Anpassung des Konzessionsvertrags Strom

Der Vorsitzende verweist auf die Vorlage 2024/476 und erteilt Herrn Felix Pfisterer, Sachgebietsleiter Finanzen und Digitalisierung, das Wort, der den Sachverhalt erläutert.

Herr Pfisterer berichtet, die Gemeinde Schwieberdingen habe mit der Netze BW GmbH, ehemals EnBW Regional AG, einen Konzessionsvertrag mit einer Laufzeit bis zum 31.12.2032 abgeschlossen. Der Vertragstext basiere auf dem Musterkonzessionsvertrag (MKV) aus dem Jahr 2012. Der Städtetag Baden-Württemberg, der Gemeindetag Baden-Württemberg und der Neckar-Energie-Verband hätten sich auf die Aktualisierung des Musterkonzessionsvertrages (MKV 3.0) verständigt. Die Änderungen des Musterkonzessionsvertrages seien in allen Punkten vorteilhaft für die Kommunen und seien vom Innenministerium Baden-Württemberg mit Schreiben vom 28.09.2023 bestätigt worden. Die Netze BW biete an, den bestehenden Konzessionsvertrag auf den neuen MKV anzupassen. Das Angebot sei am 13.02.2024 bei der Verwaltung eingegangen. Einen entsprechenden Beschluss des Gemeinderats vorausgesetzt trete der MKV gemäß § 10 Abs.1 des bestehenden Vertrags mit Ablauf der Frist am 12.03.2024 in Kraft.

Ohne weitere Aussprache fasst der Gemeinderat einstimmig anschließend mit 17 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen folgenden Beschluss:

Dem Abschluss des Konzessionsvertrags gemäß des aktualisierten Musterkonzessionsvertrags Strom (MKV 3.0) wird zugestimmt.

GEMEINDE SCHWIEBERDINGEN

Niederschrift

über die öffentliche Gemeinderatssitzung am 06.03.2024

Anwesend: Bürgermeister Benker und 16 Gemeinderäte

§ 28 ö

Anfragen

Es erfolgten keine Anfragen aus dem Gremium.

GEMEINDE SCHWIEBERDINGEN

Niederschrift

über die öffentliche Gemeinderatssitzung am 06.03.2024

Anwesend: Bürgermeister Benker und 16 Gemeinderäte

§ 29 ö

Bekanntgaben und Beantwortung von Anfragen

Der Vorsitzende nimmt Bezug auf die Berichterstattung der Presse in Sachen Depo-
niestandortsuche. Die Gemeinde Schwieberdingen bekräftige ihren Beschluss vom
November 2019 und spreche sich weiterhin gegen eine Laufzeitverlängerung aus.
Aus Sicht der Gemeinde gelte die mündliche Zusage des ehemaligen Landrats, Dr.
Rainer Haas, wonach die Deponie bis zum Jahre 2025 vollständig zu verfüllen und
der Betrieb am Standort Schwieberdingen einzustellen sei. Gleichzeitig sei der Regi-
onalverband Stuttgart gefordert, die Suche nach möglichen neuen Standorten zügig
voranzutreiben. Hierbei müsse aus seiner Sicht der Landkreis Ludwigsburg ausge-
nommen werden. Könne sich die Region hierzu nicht durchringen, müssten in jedem
Fall Schwieberdingen und die Umlandgemeinden vom Suchlauf ausgenommen wer-
den. Die Schwiebderinger Kreisrätinnen und Kreisräte bitte er in dieser Sache um
ihre Unterstützung.

Ende der öffentlichen Sitzung um 20:49 Uhr.